

Centre Suisse
Islam et Société
Centre Suisse
Islam et Société

**Schweizerisches Zentrum für
Islam und Gesellschaft/Centre
Suisse Islam et Société**

SZIG/CSIS-Annual Report

2016

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort / Avant-propos	3
2. Selbstverständnis / A notre sujet	4
3. Mitarbeitende und Gremien / Collaborateurs et organes	5
4. Forschung / Recherche	7
5. Lehre / Enseignement	10
6. Doktoratsprogramm / Programmes doctorales	11
7. „Muslimische Organisationen als gesellschaftliche Akteure“ und „Islambezogene Weiterbildung in der Schweiz. Bestandsaufnahme und Bedarfsanalyse“ / „Organisations musulmanes comme actrices sociales“ et „Formations continues sur l’islam en Suisse – Etat des lieux et analyse des besoins“	12
8. Evaluation Pilotprojekt für muslimische Seelsorge in Bundesasylzentren / Evaluation d’un projet pilote d’aumônerie musulmane dans les centres fédéraux pour requérants d’asile	14
9. Tagungen / Colloques	15
10. Weiterbildungen / Formations continues	16
11. Kommunikation (Medien, Newsletter) / Communication (médias, newsletter)	17
12. Mitwirkung bei externen Veranstaltungen / Participation à des événements externes	18
13. Finanzen / Finances	23

1. Vorwort / Avant-propos

Das Jahr 2016 war das zweite Jahr des Aufbaus des Schweizerischen Zentrums für Islam und Gesellschaft (SZIG) an der Universität Freiburg. Das SZIG kann auf eine Fülle an Aktivitäten und Projekt zurückblicken. Die Schwerpunkte im Jahr 2016 lagen vor allem auf dem Aufbau des Doktoratsprogramms und in der Konsolidierung von verschiedenen Weiterbildungsaktivitäten. Das Doktoratsprogramm bietet die Chance, das Forschungsprofil des Zentrums mittels Doktoraten weiter aufzubauen, die islamisch-theologische Fragen in interdisziplinären Zusammenhängen bearbeiten. Im Bereich der Weiterbildung hat das SZIG einen Ort in der Gesellschaft und nimmt dort Fragen und Entwicklungen wahr, die wiederum wissenschaftlich aufgearbeitet werden können.

Die zahlreichen Medienanfrage, Kontakte und Einladungen der Mitarbeitenden des SZIG dokumentieren ferner, dass ein hoher Bedarf an den vom SZIG behandelten Themen im Bereich von Islam und Gesellschaft besteht und dass nach nunmehr zwei Jahren das SZIG seinen Platz in unterschiedlichen Diskussionsfeldern gefunden hat. Auch die Zusammenarbeit mit muslimischen Organisationen hat durch zahlreiche gemeinsam organisierte Workshops eine grössere Intensität erreicht. Somit kann das SZIG auch hier eine Brückenfunktion leisten.

Die Aktivitäten des SZIG sind im Folgenden dokumentiert.

L'année 2016 a constitué la deuxième année de mise en place du Centre Suisse Islam et Société (CSIS) de l'Université de Fribourg. Le CSIS peut désormais tirer le bilan d'une multitude d'activités et de projets. Les priorités de l'année 2016 ont été d'abord l'élaboration du programme doctoral et la consolidation des différentes activités de formation continue. Le programme doctoral offre la chance, au moyen de travaux de doctorat, de renforcer le profil de recherche du Centre et de traiter des questions de théologie islamique dans des contextes interdisciplinaires. Par le biais de la formation continue, le CSIS occupe une place dans la société, d'où il puise les questions et développements qui pourront servir de base aux travaux scientifiques.

En outre, les nombreuses demandes de la part des médias, les contacts et invitations reçus par les collaborateurs et collaboratrices du CSIS démontrent qu'une forte demande existe dans les domaines traités par le Centre en lien avec l'islam et la société et qu'il a trouvé sa place dans de nombreux espaces de discussion. La collaboration avec les organisations musulmanes a gagné en intensité grâce aux ateliers de formation organisés conjointement. Le CSIS peut ainsi remplir une fonction de pont entre les communautés.

Les activités du CSIS sont documentées ci-dessous.

2. Selbstverständnis / A notre sujet

Das SZIG ist ein Kompetenzzentrum für aktuelle gesellschaftliche Fragen zum Islam in der Schweiz. Ziel ist es, mit den Aktivitäten des SZIG einen Beitrag zu einem funktionierenden Zusammenleben in der pluralistischen Gesellschaft zu leisten, indem zentrale Fragen des muslimisch-religiösen Selbstverständnisses aufgegriffen und Lösungsvorschläge für gesellschaftliche Herausforderungen erarbeitet werden. Das SZIG fördert einerseits eine wissenschaftliche Artikulation des Islams in die Schweizer Gesellschaft hinein. Andererseits ermöglicht es ausgehend von islamischen Wissensbeständen auch eine akademische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Fragen aus einer muslimischen Perspektive.

Als interfakultäres Institut der Theologischen, Rechtswissenschaftlichen und Philosophischen Fakultäten der Universität Freiburg widmet sich das SZIG der Forschung, der Ausbildung von wissenschaftlichem Nachwuchs sowie der Weiterbildung im Bereich Islam und Gesellschaft und kooperiert mit verschiedenen Hochschulen im In- und Ausland. Im Bereich der Forschung liegt der Akzent auf sozialem, gesellschaftlichen und interreligiösen Fragen.

Das Schweizerische Zentrum für Islam und Gesellschaft (SZIG) der Universität Freiburg hat im Januar 2015 seine Tätigkeit aufgenommen und wird vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) gefördert. Nach Abschluss der erfolgreichen Aufbauphase und im Zuge des Inkrafttretens der Statuten, fand am 13. Juni 2016 die offizielle Eröffnungsfeier des SZIG statt. Zur Eröffnungsfeier kamen mehr als 250 Gäste. Neben Grussworten und einem Inputreferat wurde auch auf einem Podium über „Muslime in der Schweiz: Möglichkeiten zivilgesellschaftlicher Partizipation“ diskutiert. Die Videoaufnahmen der Feier sind auf unserer [Homepage](#) einsehbar.

3. Mitarbeitende und Gremien / Collaborateurs et organes

Die Direktion des SZIG setzt sich derzeit aus Prof. Dr. Hansjörg Schmid und Prof. Dr. René Pahud de Mortanges zusammen. Bis 30.8.2016 gehörte noch Dr. Serdar Kurnaz der Direktion an. Er hat zum 1.9.2016 eine Juniorprofessur für Islamische Theologie an der Universität Hamburg angetreten.

Das Team besteht weiterhin aus der Diplomassistentin Esma Isis-Arnautovic M.A. (100%) sowie den beiden aus Drittmitteln finanzierten Projektmitarbeiterinnen Dr. Mallory Schneuwly Purdie (40%) und Lic. sc. rel. Andrea Lang (50%). Am 1.1.2016 hat Valérie Benghezal (50%) Saâd Dhif im Sekretariat abgelöst. Seit dem 1.9.2016 sind Hureyre Kam (100%) als Lektor (bis 31.3.2017), Arlinda Amiti M.A. (100%) als Doktorandin und Koordinatorin für das von der Mercator Stiftung Schweiz geförderte Doktoratsprogramm „Islam und Gesellschaft: Islamisch-Theologische Studien“ sowie Dr. Amir Sheikzadeghan (60%) als wissenschaftlicher Mitarbeiter für die Evaluation des Projekts zur Asylseelsorge zum Team gestossen. Neben Arlinda Amiti haben Alexander Böhmler am 1.5.2016 und Baptiste Brodard am 1.9.2016 mit ihren Promotionsvorhaben im Rahmen des Doktoratsprogramms begonnen. Géraldine Cassutt M.A. und Dr. Christine Rodier ergänzen seit als Mitarbeiterinnen für externe Weiterbildungen das Team des SZIG.

Der Institutsrat ist das universitäre Steuerungsorgan des SZIG. Er besteht aus Vertreterinnen und Vertretern der Theologischen, der Rechtswissenschaftlichen und der Philosophischen Fakultät, des Rektorats sowie der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der Studierenden. Der Institutsrat hat sich am 11.4.2016 konstituiert und erneut am 28.11.2016 getagt. Der Institutsrat setzt sich derzeit aus folgenden Mitgliedern zusammen: Prof. Dr. Eva Maria Belser, Prof. Dr. Samantha Besson, Prof. Dr. Dr. Mariano Delgado (Präsident), Prof. Dr. Astrid Epiney, Prof. Dr. François Gauthier, Prof. Dr. Astrid Kaptijn, Prof. Dr. Oliver Krüger, Klaus-Peter Florian Lippke, Dr. Ricarda Stegmann, Maxime Papaux.

Der Beirat führt den Dialogprozess zwischen Muslimen, Wissenschaft und Gesellschaft fort, der mit dem Muslimdialog des Bundes (2010) begonnen und von der Arbeitsgruppe beim Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) (2010-2015) vertieft wurde. Der Beirat ist das Beratungsorgan des SZIG. Er umfasst Personen aus der Bundesverwaltung, den muslimischen Gemeinschaften in der Schweiz, der Wissenschaft sowie der Gesellschaft. Der Beirat tagt in der Regel einmal pro Semester. Der Beirat setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- Dr. Montassar BenMrad, Präsident der FIDS, Lausanne
- Isabelle Chassot, Direktorin des Bundesamtes für Kultur, Bern
- Khaldoun Dia-Eddine, ZHAW School of Management and Law, Winterthur
- Dilek Ucak Ekinci, Vorstandsmitglied VIOZ, Zürich

- Dr. Michele Galizia, Leiter der Fachstelle für Rassismusbekämpfung, EDI, Bern
- Pascal Gemperli, Präsident der UVAM, Lausanne
- Sakib Halilovic, Imam der Bosnisch-Islamischen Gemeinschaft, Schlieren
- Dr. h.c. Rifaat Lenzin, Interreligious Thinktank/IRAS COTIS, Montreux
- Prof. Dr. Dr. h.c. Antonio Loprieno, ehem. Rektor der Universität Basel (Präsident)
- Rehan Neziri, Imam der Albanisch-Islamischen Gemeinschaft, Kreuzlingen
- Irene Rehmann, wissenschaftliche Beraterin, SBFI, Bern
- Prof. Dr. Reinhard Schulze, Islamwissenschaft und Neuere Orientalische Philologie, Universität Bern
- Dr. Urs Schwaller, ehem. Ständerat, Tavers/FR
- Dr. Andreas Tunger-Zanetti, Zentrum für Religionsforschung, Universität Luzern

4. Forschung / Recherche

Von Februar 2015 bis März 2016 hat das SZIG Forschungsprojekt „[Bestandsaufnahme und Bedarfsanalyse Islambezogener Weiterbildung in der Schweiz](#)“ durchgeführt. Im April wurde der Bericht dazu veröffentlicht: Hansjörg Schmid, Mallory Schneuwly Purdie, Andrea Lang: Islambezogene Weiterbildung in der Schweiz – Bestandsaufnahme und Bedarfsanalyse, Freiburg 2016. Onlinepublikation: <http://www.unifr.ch/szig/assets/files/Weiterbildung/Angebot/schlussbericht-islambezogene-weiterbildung.pdf> (19.12.2016).

Hansjörg Schmid hat Forschungen zu interreligiöser Sozialethik/Islam in Europa durchgeführt, Serdar Kurnaz zum islamischen Recht und Mallory Schneuwly Purdie zum Islam in der Schweiz. Dazu sind im Jahr 2016 folgende Publikationen erschienen:

a) Hansjörg Schmid

Zwischen Gewissen und Norm. Autonomie als Leitkategorie religiöser Bildung, Berlin, 2016, (hg. mit Tarek Badawia).

Ein gottgewollter Wettstreit in guten Werken. Sozialethische Reflexionen zu Islam und Pluralismus, erscheint in: Amos international 4/2016, S. 9-16.

Europäisch und muslimisch? Debatten, Identitäten, Transformationen, in: Ökumenische Rundschau 65 (2016), S. 191-202.

Zwischen Norm, Individualität und Gesellschaft. Ethisches Lernen im interreligiösen Dialog, in: RelliS 4/2016, S. 12-15.

Europakompatibler Islam, in: Universitas. Das Magazin der Universität Freiburg, Schweiz, 2016-03, S. 20-23.

Rechtfertigungsdruck und Partizipation. Muslime in der Schweiz, in: Feinschwarz 6. Februar 2016

b) Serdar Kurnaz

Methoden zur Normgewinnung im Islamischen Recht – Eine Rekonstruktion der Methoden zur Interpretation autoritativer, textueller Quellen bei ausgewählten muslimischen Rechtsschulen, Berlin, 2016.

Auflösbarkeit der Ehe in muslimischer Tradition (Response), in: Klaus von Stosch, Ann-Christin Baumann (Hg.), Ehe in Islam und Christentum, Paderborn 2016, S. 121–130.

Kommunikation zwischen Gott und Mensch im islamischen Recht, in: Formen und Funktionen des Rechts in den Theologien, Frankfurt am Main, 2014, S. 83–92.

Gerechter Reichtum? Eigentum und Verantwortung (Beobachterbericht), in: Christian Ströbele, Anja Middelbeck-Varwick, Amir Dziri, Muna Tatari (Hg.), Armut und Gerechtigkeit – christliche und islamische Perspektiven, Regensburg, 2016, S. 246–250.

c) Mallory Schneuwly Purdie

Switzerland. Country report, in: Scharbrodt Oliver (Hg.), Yearbook of Muslims in Europe, Brill, 2016, S. 669-687. (hg. mit Andreas Tunger-Zanetti)

Groupes interreligieux. Reconnaissance mutuelle et cohésion sociale, in: Terra Cognita 28. Revue suisse de l'intégration et de la migration, 2016, S. 104-106.

d) Esmā Isis-Arnautovic

Islamische Theologie und europäische Wissenschaftstradition, in: Terra Cognita 28. Schweizer Zeitschrift zu Integration und Migration, 2016, S. 108-110.

Die Mitarbeitenden des SZIG haben verschiedene Vorträge auf wissenschaftlichen Tagungen und Gastvorlesungen gehalten:

a) Hansjörg Schmid

Prophetie im Konflikt? / Prophétie en conflit? (Theologische Fakultät Universität Fribourg, 13.4.2016)

Dialog und Konflikt. Bausteine einer Theologie des Zusammenlebens aus christlicher Sicht (Tagung „Theologie des Zusammenlebens. Was können Christentum und Islam dazu beitragen?“, Universität Tübingen, 15./16.4.2016)

Professionalizing Charity. Muslim Organizations and the Welfare State in Germany and Switzerland (Tagung “Bien-être et charité musulmanes - discours et pratiques“ SAGW, Universität Fribourg, 1.10.2016)

Dialog durch Konflikt? Islambezogene Auseinandersetzungen in der Schweiz als Orte interreligiöser Theologie (Tagung „Belief Diversity and the Lived Experience of Religion: Narratives and Interpretations“, Universität Bern, 28.10.2016)

Konfliktfall Barmherzigkeit. Eine Diskussion im Rahmen des Aufbaus islamischer Theologie (Studententag „Das Prinzip Barmherzigkeit und die Theologie“, Universität Freiburg, 11.11.2016)

b) Serdar Kurnaz

Religion und Gewalt (Vortrag bei UK ID 12.4.2016)

Rechtshethodik und Ethik bei Averroes in seinem Rechtswerk „Bidāyat al-muğtahid“ am Beispiel des ribā (Wucherzins) (Workshop „Islamisches Recht: Methoden und Kontexte“ Goethe-Universität Frankfurt am Main 14./15.4.2016)

Datierungsmethoden muslimischer Überlieferungen (Goethe-Universität Frankfurt am Main 9.6.2016)

c) Mallory Schneuwly Purdie

L'imam, l'aumônier musulman et la prison. Nouvelle forme d'accompagnement ou accompagnement de forme. (Congrès international, La fabrique de l'aumônerie musulmane des prisons / the making of Muslim Chaplaincies in prison. Approches comparées / comparatives approaches, Ecole des hautes études en sciences sociales (EHESS) Paris, 24.-25.11.2016)

d) Hureyre Kam

An Attempt Towards Outlining the Islamic-Theological Grounds of Welfare (Tagung "Bien-être et charité musulmanes - discours et pratiques" SAGW, Universität Fribourg, 1.10.2016)

Gerechtigkeit aus der islam-theologischen Perspektive (Interdisziplinäre Studienwoche „Absolute Gerechtigkeit gibt es nicht!“, Universität Fribourg, 25.10.2016)

Das personale und das non-personale Element im Gottesbild des Islam (Tagung „Bilder von Gott sterben – Gott kann nicht sterben“, 15. Emeritenkolleg der Evangelischen Kirche Hessen, Martin-Niemöller-Haus, 26.10.2016)

Das Prinzip der Barmherzigkeit im Islam (Studententag „Das Prinzip Barmherzigkeit und die Theologie“, Universität Fribourg, 11.11.2016)

e) Géraldine Casutt

Femme et djihad: le refus d'une violence d'émancipation et l'inscription dans une lutte au nom d'Allah, (Présentation dans le cadre des ateliers internationaux TEPSIS „Radicalisation politique et luttes armées – la lutte armée, instrument d'émancipation des femmes“, Centre Maurice Halbwachs, Paris, mars 2016)

Participation à la table ronde „Engagement religieux et pouvoir sur soi“ (Les Rendez-vous de l'Histoire du monde arabe „Religions et pouvoirs“, Institut du Monde Arabe, Paris, mai 2016)

Femmes occidentales dans le djihad: un engagement contre-intuitif? (Présentation dans le cadre du colloque „Le djihadisme transnational, entre l'Orient et l'Occident“ organisé par l'Observatoire des Radicalisations et l'Institut Montaigne, Paris, mai 2016)

Des femmes avec des cœurs d'hommes: entre interdit et tentation de la violence chez les femmes jihadistes (Présentation dans le cadre du colloque „Critiques radicales, éthiques alternatives, légitimation de la violence“, Faculté de Sociologie de Bordeaux, décembre 2016)

5. Lehre / Enseignement

Im Frühjahrssemester fand die Vorlesung „Partner in der pluralistischen Gesellschaft? Christliche und islamische Ethik im Gespräch“ von PD Dr. Hansjörg Schmid und Dr. Serdar Kurnaz statt. Des Weiteren wurde von PD Dr. Hansjörg Schmid das Seminar „Konflikt oder Dialog? Zur Grammatik islambezogener Auseinandersetzungen in der Schweiz“ angeboten. Ausserdem führten die beiden Lehrenden gemeinsam den Blockkurs „Islamische Studien. Methoden – Forschungsfelder – aktuelle Herausforderungen/Etudes islamiques. Méthodes – domaines de recherche – défis actuels“ durch, an dem ein breites Spektrum an Doktoratsinteressierten aus verschiedenen Regionen der Schweiz teil.

Im Herbstsemester bot PD Dr. Hansjörg Schmid die Vorlesung „Vom Heiligen Krieg zum Gerechten Frieden? Friedensethik aus christlicher und islamischer“ und das zweisprachige Seminar „Islam in der Schweiz oder schweizerischer Islam?/Islam en Suisse ou islam suisse?“ an. Hureyre Kam hielt die Vorlesung „Einführung in die islamische Philosophie“ und führte das Seminar „Hauptthemen des Korans – Koranische Erzählungen in der modernen Koranwissenschaft und in klassischer Koranexegese“ durch. Der Blockkurs „Islamische Studien. Methoden – Forschungsfelder – aktuelle Herausforderungen/Etudes islamiques. Méthodes – domaines de recherche – défis actuels“ wurde weitergeführt. Erstmals fand auch eine Forschungswerkstatt für die Doktorierenden des Zentrums statt. [Die Beschreibungen zu den Lehrveranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage.](#)

6. Doktoratsprogramm / Programmes doctoral

Im Jahr 2015 wurde der Projektantrag bei der Stiftung Mercator Schweiz für ein [Doktoratsprogramm „Islam und Gesellschaft: Islamisch-theologische Studien“](#) im Kontext der Schweiz bewilligt. Es handelt sich um ein fächerübergreifendes Forschungs- und Ausbildungsprogramm, welches der Förderung von Doktorierenden mit Forschungsprojekten zum Verhältnis von islamisch-theologischen Studien und Gesellschaft dient. Das Doktorat erfolgt an der Universität Freiburg und mittels Cotutelle de thèse an einer Universität im Ausland.

Im Februar 2016 führte ein Auswahlkomitee von sieben Professoren bzw. Lehrenden Auswahlgespräche durch, aus denen die ersten drei [Doktorierenden](#) ausgewählt wurden. Arlinda Amiti arbeitet zum Albanischen Islam in der Schweiz, Baptiste Brodard zur muslimischen Sozialarbeit im europäischen Kontext und Alexander Boehmler zu Frithjof Schuon als möglichem Exponenten eines Schweizer Islams.

Drei weitere Stipendien im Rahmen des Doktoratsprogramms „Islamisch-theologische Studien“ wurden ausgeschrieben mit Bewerbungsschluss am 28.2.2017. Einige Interessierte haben bereits am Blockkurs im Herbstsemester teilgenommen.

Im Rahmen des Doktoratsprogramms erhalten insgesamt sechs Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler mittels Stipendien die Möglichkeit, sich mit islamisch-theologischen Themen zu beschäftigen und wissenschaftliche Deutungen zu erarbeiten, die an hiesige Lebenswelten anknüpfen. Die Fragestellungen in den Dissertationsprojekten können jeweils aus einer systematischen oder praktischen Perspektive heraus beleuchtet werden und Themen wie Anthropologie, Sozialethik, Gender, aber auch Seelsorge, soziale Arbeit und Schule/Pädagogik aufgreifen. Das dazugehörige Begleitprogramm ermöglicht den Doktorierenden sich sowohl Kenntnisse im klassischen Kanon der islamischen Wissenschaftsdisziplinen anzueignen als auch aktuelle Forschungsergebnisse aus anderen Fächern sowie interdisziplinäre Ansätze einzubeziehen und neue Felder zu erschliessen. Das Begleitprogramm besteht aus unterschiedlichen Veranstaltungsformaten - wie Fachtagungen und Forschungswerkstätten mit Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen aus dem In- und Ausland -, die sowohl den individuellen Bedürfnissen, dem Austausch innerhalb der Gruppe als auch der Anschlussfähigkeit an bestehende Diskurse Rechnung tragen. Ausserdem werden Forschungsergebnisse in das Weiterbildungsprogramm des SZIG eingebracht.

7. „Muslimische Organisationen als gesellschaftliche Akteure“ und „Islambezogene Weiterbildung in der Schweiz. Bestandsaufnahme und Bedarfsanalyse“ / „Organisations musulmanes comme actrices sociales“ et „Formations continues sur l’islam en Suisse – Etat des lieux et analyse des besoins“

Mit der Unterstützung des Integrationskredits des Bundes (SEM) hat das Schweizerische Zentrum für Islam und Gesellschaft (SZIG) die oben genannte Studie [„Islambezogene Weiterbildung in der Schweiz – Bestandsaufnahme und Bedarfsanalyse“](#) durchgeführt. Das Projekt hatte einerseits zum Ziel, den Weiterbildungsbedarf für Personen zu eruieren, die sich in einer muslimischen Organisation engagieren (Lehrkräfte, Verantwortliche für Jugend- oder Frauengruppen, Seelsorger/innen, Imame etc.). Andererseits wurden die Erwartungen und der Weiterbildungsbedarf von Fachkräften aus den Bereichen Verwaltung, Soziale Arbeit, Sicherheit, Bildung erhoben, die mit Muslimen arbeiten. Im Projekt wurde mittels qualitativer Experteninterviews und Recherchen zu bestehenden Weiterbildungen der Bedarf für zukünftige Angebote zu Islam und Gesellschaft erhoben.

Nach dem Abschluss des Projektes „Islambezogene Weiterbildung in der Schweiz - Bestandsaufnahme und Bedarfsanalyse“ hat im März 2016 das zweijährige Folgeprojekt [„Muslimische Organisationen als gesellschaftliche Akteure“](#) begonnen. Dieses wird vom Staatssekretariat für Migration (SEM) aus Mitteln des Integrationskredits des Bundes und von der Fachstelle für Rassismusbekämpfung (FRB) unterstützt und baut auf den Ergebnissen der Bestandsaufnahme und Bedarfsanalyse auf. Die Evaluation des bestehenden Angebots hat gezeigt, dass zwar verschiedene Weiterbildungsangebote zu Islam und Gesellschaft existieren, diese jedoch stets aus der Perspektive der Mehrheitsgesellschaft behandelt werden und muslimische Zielgruppen kaum erreichen. Partizipationshindernisse sind vor allem Kosten, Zeit und die thematische Passgenauigkeit des Angebots. Im Zentrum des Projekts stehen deshalb [Workshops](#), die das SZIG gemeinsam mit jeweils einer kantonalen oder nationalen muslimischen Organisation sowie weiteren Partnern und Fachpersonen veranstaltet. Die Workshops widmen sich fünf Themenfeldern, für die Vertreter/-innen aus muslimischen Organisationen und Schweizer Behörden übereinstimmend einen hohen Bedarf bekundet haben:

- Vereine als gesellschaftliche Akteure – Aufgaben, Kommunikation, Medien
- Junge Muslime – Jugendarbeit, Schule, Partizipation
- Geschlecht und Körper – Rollen, Sexualität, Gesundheit
- Seelsorge in Spitälern und Gefängnissen – Organisationsformen, Konzepte, Konflikte
- Prävention – Radikalisierung, Gegenmassnahmen, Empowerment

Die Workshops finden an verschiedenen Orten in der Schweiz statt. Der genaue Schwerpunkt wird entsprechend dem Bedarf vor Ort bestimmt. An die Ergebnisse der Workshops anknüpfend werden zu den fünf genannten Feldern Themenhefte mit Handlungsorientierungen erarbeitet, die einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Ziele des Projekts sind die Stärkung bestehender Strukturen und Kompetenzen muslimischer Organisationen in gesellschaftlichen Handlungsfeldern (z.B. Jugendarbeit, Frauenarbeit, Spital- und Gefängnisseelsorge, Kommunikation mit Medien), die Vernetzung zwischen unterschiedlichen muslimischen, staatlichen und gesellschaftlichen Akteuren und Institutionen sowie die Klärungen und Sensibilisierung in vielfach kontroversen Fragen (z.B. Kopftuch-Debatte) von Islam und Gesellschaft im Kontext der Schweiz.

Die ersten vier Workshop in der Romandie und die ersten fünf Workshops in der Deutschschweiz von insgesamt 26 schweizweit konzipierten Workshops konnten bis Ende Dezember im Rahmen des Projekts in Zusammenarbeit mit muslimischen Partnerorganisationen erfolgreich durchgeführt werden. Die weiteren 17 Workshops werden bis Ende 2017 organisiert und durchgeführt werden.

In der Romandie fanden folgende Workshop statt:

De l'aumônerie à l'accompagnement spirituel en Suisse – Eclairages historiques et travaux pratiques, 2.-3.9.2016, Union Vaudoise des Associations Musulmanes (UVAM)

Accompagner en détention. Ecouter, soutenir, prévenir, 1.10.2016, Centre d'intégration religieux et culturel albanais, Union Vaudoise des Associations Musulmanes (UVAM)

„Accompagner dans la souffrance. Le corps entre rites et soins“, 5.11.2016, Centre d'intégration religieux et culturel albanais, Union Vaudoise des Associations Musulmanes (UVAM)

Education islamique et pédagogie de la sexualité, 11.11.2016, Association culturelle des femmes musulmanes de Suisse (ACFMS)

In der Deutschschweiz fanden folgende Workshops statt:

An einer vielfältigen Debatte teilnehmen – Muslime und muslimische Organisationen in den Medien, 1.10.2016, Vereinigung der Islamischen Organisationen in Zürich (VIOZ)

Rollenbilder und religiöse Identitäten im Schulkontext, 29.10.2016, Schweizerische Islamische Gemeinschaft SIG – Bildungszentrum Regensdorf

Spirituelle Begleitung in schwierigen Situationen – Islamische Seelsorge im Spital, 3.10./7.11. 2016, Türkisch Islamischen Stiftung in der Schweiz (TISS)

Spirituelle Begleitung in schwierigen Situationen – Islamische Seelsorge im Spital, 21.11./12.12.2016, Türkisch Islamische Stiftung in der Schweiz (TISS)

An einer vielfältigen Debatte teilnehmen – Junge Muslime und Medien, 28.11./19.12. 2016, Türkisch Islamische Stiftung in der Schweiz (TISS)

8. Evaluation Pilotprojekt für muslimische Seelsorge in Bundesasylzentren / Evaluation d'un projet pilote d'aumônerie musulmane dans les centres fédéraux pour requérants d'asile

Unter der Verantwortung des Staatssekretariats für Migration (SEM) läuft seit Juli 2016 [das Pilotprojekt für eine muslimische Seelsorge im Testbetrieb Zürich](#) mit der Vereinigung der Islamischen Organisationen in Zürich (VIOZ) als Kooperationspartner. Das Pilotprojekt wird vom SZIG evaluiert. Die Evaluation untersucht, welchen Nutzen ein solches Angebot hat und ob die flächendeckende Einführung einer muslimischen Seelsorge in den Bundesasylzentren möglich ist. Bis Mitte 2017 wird der Abschlussbericht der Evaluation erstellt. Es bestehen zahlreiche Querverbindungen mit anderen Bereichen der Seelsorge in öffentlichen Einrichtungen, die Gegenstand von Weiterbildungsworkshops des SZIG sind.

Die formativ angelegte Evaluation besteht aus einer Triangulation von verschiedenen Erhebungsmethoden (Leitfaden- und Experteninterviews, Gruppendiskussionen sowie teilnehmende Beobachtung). Sie prüft im Teil 1 anhand des Pilotprojekts beispielhaft den konkreten Nutzen dieser Massnahme, indem sie Bedarfe, Potenziale und Interaktionen unterschiedlicher Stakeholder in den Blick nimmt. Nach Klärung der Ausgangssituation vor Ort werden Perzeptionen der Interaktanden der Seelsorge (Seelsorgende und Seelsorgeempfangende) kontinuierlich untersucht und in der Lebenswelt der Gesuchstellenden (GS) kontextualisiert. Abschliessend werden unterschiedliche Wahrnehmungen, Veränderungen und Lernprozesse aus der Sicht von Mitarbeitenden der Einrichtung und verschiedenen Seelsorgenden in der Retrospektive erfasst. Im Teil 2 untersucht die Evaluation ausgehend von Erfahrungen mit dem Pilotprojekt Möglichkeiten einer flächendeckenden Einführung einer muslimischen Seelsorge in Empfangs- und Verfahrenszentren des Bundes (EVZ) sowie in Bundeszentren. In Rückgriff auf bereits vorliegende Studien sowie durch eine Analyse ihrer eigenen Positionierungen werden Potenziale und Grenzen möglicher islamischer Partnerorganisationen in ihrer Vielfalt in den Blick genommen. Daraus werden schliesslich Vorschläge für begleitende Massnahmen zu einer möglichen Ausweitung entwickelt.

9. Tagungen / Colloques

Am 18.5.2016 veranstaltete das SZIG in Zusammenarbeit mit dem Institut für Religionsrecht der Universität Freiburg und dem Institut de sciences sociales des religions contemporaines der Universität Lausanne eine zweisprachige und interdisziplinäre [Tagung zur „Spitalseelsorge in einer vielfältigen Schweiz – Interreligiöse, rechtliche und praktische Herausforderungen“](#). An der Tagung nahmen rund 120 Personen teil.

Am 1.10.2016 fand die [Tagung zur Wohlfahrt unter dem Titel „Bien-être et charité musulmanes – discours et pratiques“](#) mit Beiträgen in französischer und englischer Sprache an der Universität Fribourg mit 20 Teilnehmenden statt. Organisiert wurde sie von der Schweizerischen Gesellschaft Mittlerer Osten und Islamische Kulturen (SGMOIK) und der Schweizerische Asiengesellschaft (SAG) in Zusammenarbeit mit dem SZIG.

Am 4.10.2016 hielt Amélie de Flaugergues vom Bundesamt für Statistik auf Einladung des SZIG und der Religionswissenschaft einen [Abendvortrag mit dem Titel “Pratiques et croyances religieuses et spirituelles en Suisse. Premiers résultats de l’enquête sur la langue, la religion et la culture“](#).

Am 13.10.2016 präsentierte der [Politologe Olivier Roy sein neues Buch *Le djihad et la mort*](#) an der Universität Freiburg im Rahmen eines vom Institut Religioscope und SZIG organisierten Vortrags.

Informationen und Unterlagen zu den Tagungen finden Sie auf unserer [Homepage](#).

10. Weiterbildungen / Formations continues

a) zusammen mit der Weiterbildungsstelle der Universität Freiburg

Im Jahr 2016 führte das SZIG an der Weiterbildungsstelle der Universität Freiburg folgende Weiterbildungsseminare durch: [„Comprendre la radicalisation pour la prévenir. L’islam, les jeunes et le djihad“](#) vom 09.-10.5. und zusätzlich vom 28.-29.11.2016 mit jeweils 20 Teilnehmern. Am 14.9.2016 fand das Weiterbildungsseminar [„Geschlechterrollen im Islam verstehen. Ein Seminar für den Praxisalltag“](#) mit 23 Teilnehmern statt. Eine Jahresübersicht zu den geplanten Weiterbildungen für das Jahr 2016/2017 finden sie unter auf unserer [Homepage](#).

b) Externe Weiterbildungen

Das SZIG führte 2016 folgende externe Weiterbildungen für Fachstellen aus den Bereichen Sicherheit, Prävention und Integration durch:

Brückenbauer, Kantonspolizei Zürich, „Muslime und muslimische Organisationen in der Schweiz / Klärung und Einordnung des Begriffs ‚Radikalisierung‘“, 25.5.2016.

Service de la jeunesse et des loisirs de la Ville de Lausanne, Comprendre le phénomène jihadiste contemporain pour prévenir la radicalisation, 22.-23.9.2016.

Service de psychologie scolaire, Ville de Lausanne „L’islam et les musulmans en Suisse“, 50 Teilnehmer, 8.11.2016.

Service pénitentiaire du canton de Vaud, „L’islam et les musulmans. Enjeux dans les prisons suisses“, 20 Teilnehmer, 23.11.2016.

Centre social d’intégration des réfugiés et Centre social cantonal (VD), „Extrémismes et radicalisations. Eclairages“, 60 Teilnehmer, 8.12.2016.

11. Kommunikation (Medien, Newsletter) / Communication (médias, newsletter)

Die Mitarbeitenden des SZIG nehmen regelmässig in Interviews und Artikeln zu den Aufgaben des Zentrums sowie zum Islam in der Schweiz und in Europa Stellung. Die wichtigsten Beiträge dokumentieren wir auf unserer [Homepage](#). Gian-Andri Casutt, Kommunikationschef der Universität Freiburg bis Oktober 2016, erläutert in einem [Interview des Online-Magazins „AdValue info“](#) von Swissuniversities die Kommunikationsstrategie der Universität Freiburg in Bezug auf das SZIG, die massgeblich zum Vertrauensaufbau gegenüber dem SZIG in der Gesellschaft beigetragen hat.

Der Newsletter des SZIG erscheint vier Mal pro Jahr in deutscher und französischer Sprache. Er informiert über die Aktivitäten und Veranstaltungen des SZIG wie Tagungen, Vorträge, Podiumsdiskussionen, Lehrveranstaltungen, Weiterbildungsprogramme und laufende Projekte. Der Newsletter des SZIG kann [hier](#) abonniert werden.

Ausgewählte Interviews und Beiträge, die in den Medien erschienen sind, finden Sie hier:

[L'Université suisse : modèle ou rebelle? \(4/5\) - Vacarme - RTS, 1.12.2016](#)

[Imam-Ausbildung – Rezept gegen Radikalisierung? - SRF, 16.11.2016](#)

[Religion wird hier nur als Vorwand genutzt - Tages-Anzeiger, 15.11.2016](#)

[Beitrag Imam-Kurs Baar - Radio SRF1 und Radio SRF4News, 11.11.2016](#)

[Wir wollen eine Liberale Wende – Tages-Anzeiger, 04.10.2016](#)

[«Djinns» geistern durch die islamische Welt - SRF, 13.09.2016](#)

[L'évolution de l'islam en Suisse quinze ans après le 11 septembre - RTS, Babel, 11.9.2016](#)

[Jihad: Les femmes ne sont pas censées passer à l'acte, Libération, 9.9.2016](#)

[Financement des mosquées en Suisse: les explications de Mallory Schneuwly-Purdie, sociologue des religions - RTS, 29.8.2016](#)

[L'invitée de la rédaction, Mallory Schneuwly Purdie, Docteure en sociologie et en science des religions - RTS, Journal du Matin, 13.7.2016](#)

[Ein Zentrum gegen die Islamophobie - Tages-Anzeiger, 14.6.2016](#)

[La formation continue pour construire des ponts - La Gruyère, 11.6.2016](#)

[Des cours pour un large public - La Liberté, 08.6.2016](#)

[Bundesrat erachtet Schweizer Islam Zentrum als Sinnvoll - Kath.ch, 07.06.16](#)

[Die Ambivalenz zur Gewalt - New Luzerner Zeitung, 29.04.2016](#)

[Müssen sich Schulen das gefallen lassen? - Neue Luzerner Zeitung, 5.4.2016](#)

[Choisir librement Daesh, A vue d'esprit - RTS, 3.2.2016](#)

[Tuer au nom du bien, Haute Fréquence - RTS, 31.1.2016](#)

12. Mitwirkung bei externen Veranstaltungen / Participation à des événements externes

*Vorträge und Präsentationen:*¹

Le Centre suisse islam et société. Activités et offres de formation, Direction de l'instruction publique, de la culture et du sport (DICS), Freiburg, 11.1.2016 (HS/MSP)

Integrationsförderung angesichts von Islam- und Radikalisierungsdebatten, KID-Vorstandsretraite, Bern, 13.1.2016 (HS)

Islam im europäischen Haus und das „bosnische Modell“, Konrad-Adenauer-Stiftung, Hamburg, 14.1.2016 (HS)

Einführung in den Islam, Orientierungsschule Sense-Oberland in Plaffeien, 14.1.2016 (EI)

Leben, Kultur, Rollenverteilung, in der Veranstaltungsreihe „Die Muslime in der Schweiz und ihre Integration“ des Lilienberg Unternehmerforums, Ermatingen, 19.1.2016 (EI)

Islam – historische Entwicklungen und aktuelle Brisanz, Deutschfreiburger Fachstelle für Katechese, St. Antoni, 17.2.2016 (EI)

Islam und der Schweiz – Alltag und aktuelle Herausforderungen, ODD Fellows Solothurn, 16.3.2016 (EI)

Radicalisation islamique ou islamisation de la radicalité? Participation des communautés musulmanes aux mesures de prévention, Conférence des délégués à l'intégration, Brunnen, 1.4.2016 (MSP)

Vorstellung des Schweizerischen Zentrums für Islam und Gesellschaft im Rahmen des FoKIs, 16.4.2016 (EI)

Das Heilige und die Gewalt, Romero-Haus, Luzern, 18.4.2016 (HS)

Schwierigkeiten des ‚religiösen‘ Alltags, Podiumsdiskussion MSAZ, 28.4.2016 (SK)

Le Centre suisse islam et société, Assemblée des ministres de l'Eglise Evangélique Réformée du canton de Fribourg (EERF), Cordast, 13.5.2016 (HS)

Ergebnisse einer Studie mit Fokus auf die islamischen Vereine in der Schweiz, 58. Regional-konferenz der Nordwest-/Zentralschweiz der Vereinigung der Kantonalen Migrationsbehörden, Olten, 19.5.2016 (HS/AL)

Bibel und Koran im Dialog, drei Bildungsabende mit Lektüre und Diskussion zur Entstehungsgeschichte, zu Gewalt und Barmherzigkeit sowie zur Stellung der Frau in den beiden Heiligen Schriften, in Zusammenarbeit mit der reformierten Kirchgemeinde Herzogenbuchsee, 11.5., 18.5., 25.5.2016 (EI)

¹ Legende zu nachfolgenden Namens Kürzeln: Hansjörg Schmid (HS), Hureyre Kam (HK), Esma Isis-Arnautovic (EI), Arlinda Amity (AA), Mallory Schneuwly Puride (MSP), Andrea Lang (AL)

Krieg und Frieden – ein persönlicher Erlebnisbericht, im Rahmen des Begegnungstages der reformierten Kirchengemeinden Aetingen-Mühledorf, Lüsslingen, Oberwil b. Büren und der katholischen Kirchengemeinde BiBLA, Lüsslingen, 27.5.2016 (EI)

Ausbildung von Imamen in der Schweiz? Die Rolle der islamischen Gemeinschaften, in der Veranstaltungsreihe „Die Muslime in der Schweiz und ihre Integration“ des Lilienberg Unternehmerforums, Ermatingen, 28.5.2016 (HS)

Le Centre suisse islam et société. Activités et offres de formation, Bureau de l'intégration des migrant-e-s et de la prévention du racisme, rencontre avec les prestataires de formation du bureau, Granges-Paccot, 6.6.2016 (MSP)

Islam et sexualité. Éclairage sociologique, Service de planning familial et d'informations sexuelles du canton de Fribourg, Fribourg, le 24.6.2016 (MSP)

Einführung in den Islam, im Rahmen der Weiterbildung Katechese, Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn, Bern, 28.6.2016 (EI)

Frauenrechte im Islam – Zwischen Theorie und Wirklichkeit, Volkshochschule Inzigkofen (D), 13.7.2016 (EI)

Dealing with Religious Diversity – Islam in Europe, Summer University of the Institute of Federalism, Fribourg 6.9.2016 (HS)

Islam in der Schweiz - Integration oder Parallelgesellschaft?, Explora, Universität Freiburg, 24.9.2016 (HS)

Das Theodizeeproblem im Diskurs der islamischen Theologie, MSAUB Lecture Series, Universität Basel, 3.11.2016 (HK)

Das Kreuz mit der Burka: Welche Rolle soll Religion in der Öffentlichkeit spielen?, Jahresversammlung der Tagsatzung Freiburg, 28.11.2016 (AA)

Relevanz klassischer islamischer Theologen für MuslimInnen heute. Die Apologie Gottes. Al-Maturīdis Erkenntnislehre, MSAZ, Universität Zürich, 1.12.2016 (HK)

Podien:

Die ideale Gesellschaftsordnung? Staat, Ethik und Religion in Thomas' More Utopia, Europatag der Universität Freiburg, 27.4.2016 (HS)

S'unir à la recherche de la paix, Assises de l'UVAM, Lausanne, 1.5.2016 (HS)

Sonderzug 10 Jahre Rat der Religionen, 22.5.2016 (HS)

Radikalismus bei jungen Musliminnen und Muslimen, organisiert von Project {insert}, Zürich, 4.6.2016 (EI)

Pratiques de l'islam en Suisse: entre ressemblances et différences, Université Populaire Albanaise, Genève, 21.9.2016 (HS)

Strategien gegen Islamophobie und Diskriminierung, Tagung. From Orientalism to Islamophobia?, Universität Freiburg, 20.10.2016 (HS)

Islam et société: un quotidien à construire ensemble, Café scientifique, Fribourg, le 16 novembre 2016 (MSP)

Terrorismus und die Schweiz, ELSA, Universität Freiburg, 7.12.2016 (HS)

Workshops:

Musulmans en Suisse. Quels défis pour le vivre ensemble ?, Fasting Day, FRISLAM, Fribourg, 1.7.2016 (HS/MSP)

Teilnahme und Mitwirkung bei Veranstaltungen:

Kappeler Kirchtagungen im Rahmen des 500-jährigen Reformationsjubiläums, im Workshop „Reformation und Identität: Wir und die anderen“, Kappel am Albis (ZH), 30.1./27.2.2016 (EI)

Kritik, Widerspruch, Blasphemie: Anfragen an Christentum und Islam, Theologisches Forum Christentum – Islam, Stuttgart, 4.-6.3.2016 (HS)

Verleihung des Herbert-Haag-Preises, Haus der Religionen, Bern 13.3.2016 (HS)

Approaches to Kalām: Framing an Islamic-theological Anthropology, Universität Paderborn (D), 18.-20.3.2016 (EI)

Experten-Workshop zur Evaluation des Studiengangs „Interreligiöse Studien“ der Universität Bern, 15.4.2016 (EI)

8. Nachwuchstagung der Schweizerischen Asiengesellschaft und der Schweizerischen Gesellschaft Mittlerer Osten und Islamische Kulturen, Crêt-Bérard Puidoux (VD), 27.-29.4.2016 (EI)

Eröffnung MUCIVI, La-Chaux-de-Fonds, 27.5.2016 (HS)

Rupture du jeûne, FRISLAM, Fribourg, 2.7.2016 (Grusswort) (HS)

Einweihung Zürcher Institut für den Interreligiösen Dialog, 27.9.2016 (HS)

10 Jahre Stiftung Mercator Schweiz, Zürich, 29.9.2016 (HS)

KIP 2-Workshop, Kanton Zürich Integrationsförderung, 6.12.2016 (AL)

Vernetzungen und Austausch mit anderen Institutionen:

ARTANES, association romande et tessinoise des éducatrices/eurs, formatrices/teurs, en santé sexuelle et reproductive

Aumônerie du CHUV

Bureau lausannois pour les immigrés

Bureau de l'intégration de la ville de Fribourg

Bureau de l'intégration de Genève

Bureau de l'intégration de Renens

Bureau de l'intégration des migrants et de prévention du racisme de Fribourg

Centre intercantonal d'information sur les croyances
Centre social d'intégration des réfugiés et Centre social cantonal, Vaud
Commission cantonale pour les questions d'aumônerie (Direction des institutions, de l'agriculture et des forêts DIAF)
Commission consultative pour les missions exercées en commun, Vaud
Commission fédérale contre le racisme
Département de l'instruction publique du canton de Genève
Direction de l'instruction publique du canton de Fribourg
EDA, Abteilung Mittlerer Osten und Nordafrika
Eglise Catholique dans la Canton de Vaud, Lausanne
Etablissements hospitaliers du Nord vaudois
Eugen-Biser-Stiftung, München
Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW, Institut für Nonprofit- und Public Management
Fachstelle für Integrationsfragen Kanton Zürich
Fachstelle für Rassismusbekämpfung FRB
Fachstelle Integrationsförderung Stadt Winterthur
Fedpol
FIDS – Föderation Islamischer Dachorganisationen der Schweiz
FoKi: Forschungskolloquium Islamwissenschaft der Universitäten Bern, Basel, Zürich und Genf
Haus der Religionen, Bern
Institut für Islamwissenschaft und Neuere Orientalische Philologie, Universität Bern
Institut G2W – Ökumenisches Forum für Glauben, Religion und Gesellschaft in Ost und West, Zürich
Institut Religioscope, Fribourg
Institut Romand de Formation aux Ministères (IFM), Fribourg
Integrationsförderung Stadt Zürich
IRAS COTIS
L'Arzillier – Maison du dialogue, Lausanne
Œuvre d'entre-aide ouvrière (OSEO), Valais
Office protestant de formation
ORS Service Fribourg
Pädagogische Hochschule Freiburg
Plateforme interreligieuse de Genève
PLURIEL – Plateforme universitaire de recherche sur l'islam en Europe et au Liban
PVE Preventing violent extremism network
Regierungspräsident, Kanton St. Gallen

Schweizerisches Ausbildungszentrum für das Strafvollzugspersonal
Schweizerisches Institut für Gewaltein schätzung SIFG
Service de la cohésion sociale et multiculturelle du canton de Neuchâtel
Service de la jeunesse et des loisirs de la Ville de Lausanne
Service de planning familial et d'information sexuelle, Fribourg
Service de psychologie scolaire de la ville de Lausanne
Services pénitentiaires du canton de Vaud
Sicherheitsverbund Schweiz
Staatssekretariat für Migration
Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI
Stiftung Mercator Schweiz, Zürich
The Luxembourg School of Religion & Society
Theologisch-Pastorales Bildungsinstitut der deutschschweizerischen Bistümer, Zürich
TikK Kompetenzzentrum für interkulturelle Konflikte
United States Embassy, Bern
Zentrum für Religionsforschung, Universität Luzern
Zürcher Forum der Religionen

13. Finanzen / Finances

Die Grundausstattung des SZIG wurde im Jahr 2016 vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) und durch eigene Mittel der Universität Freiburg finanziert. Das Doktoratsprogramm „Islam und Gesellschaft: Islamisch-theologische Studien“ (Koordinatorinnenstelle, Stipendien für Doktorierende, Begleitprogramm) wird von der Stiftung Mercator Schweiz gefördert, das Projekt „Muslimische Organisationen als gesellschaftliche Akteure“ (Projektmitarbeiterinnen und Workshops) vom Staatssekretariat für Migration (SEM) und der Fachstelle für Rassismusbekämpfung (FRB). Die Evaluation Asylseelsorge (Mitarbeiter) wird ebenso vom SEM finanziert. Das SZIG dankt allen seinen Förderern für die Unterstützung.

Impressum:

Schweizerisches Zentrum für Islam und Gesellschaft (SZIG)

Centre Suisse Islam et Société (CSIS)

Rue du Criblet 13

1700 Freiburg

Tel: +41 26 300 90 44

E-Mail: szig@unifr.ch

www.unifr.ch/szig